

**BUNDESMINISTERIUM  
FÜR GESUNDHEIT****Alois Stöger**  
BundesministerFrau  
Präsidentin des Nationalrates  
Mag.<sup>a</sup> Barbara Prammer  
Parlament  
1017 Wien**XXIV. GP.-NR  
6559/AB  
17. Dez. 2010****zu 6708/J**

GZ: BMG-11001/0336-II/A/9/2010

Wien, am 17. Dezember 2010

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische  
**Anfrage Nr. 6708/J der Abgeordneten Petra Bayr und GenossInnen** nach den mir  
vorliegenden Informationen wie folgt:

**Fragen 1 bis 3:**

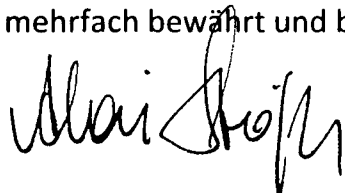
Zu diesen Fragen darf ich auf meine Beantwortung der an mich gerichteten  
parlamentarischen Anfrage Nr. 5724/J vom 11. August 2010 verweisen, in der bereits  
Maßnahmen gegen FGM aufgelistet wurden, die das Bundesministerium für  
Gesundheit durchgeführt hat bzw. in die mein Ressort eingebunden war.

Ich betone erneut, dass ich die Bekämpfung der weiblichen Genitalverstümmelung  
für ein wichtiges Thema halte und selbstverständlich alle Initiativen zur Prävention  
und Eliminierung - wie schon bisher - auch weiterhin unterstützen werde, soweit dies  
im Zuständigkeitsbereich meines Ressorts möglich ist.

So werden beispielsweise alle Frauengesundheitszentren (FEM), das Frauen-  
informationszentrum Vorarlberg und die Afrikanische Frauenorganisation aus  
Fördermitteln meines Ressorts unterstützt, diese Praxis soll unter Berücksichtigung  
der budgetären Möglichkeiten bei Vorliegen entsprechender Ansuchen fortgeführt  
werden.

**Fragen 4 bis 6:**

In den zum NAP eingesetzten Arbeitsgruppen fand ein regelmäßiger Austausch zwischen den VertreterInnen der jeweiligen Ressorts sowie den ExpertInnen statt. Darüber hinaus findet selbstverständlich der notwendige bilaterale Austausch statt. Alle Initiativen FGM betreffend werden unter Beteiligung der zuständigen Ressorts und unter Einbeziehung von ExpertInnen durchgeführt. Diese Praxis hat sich mehrfach bewährt und bedarf keiner Änderung.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Maria Hoffmann'.